

Unser gemeinsames Club-Projekt, der Anfängersegler



Oder wie kann man mit minimalem Bauaufwand und für weniger als 75 Euro komplett, einen Anlauf gegen den derzeitigen Trend machen.

Unser Club, das ist der "Modellbau Rodenkirchen e.V." ein im Kölner Stadtteil Rodenkirchen beheimateter Modellsegelverein, der hauptsächlich in den beiden meist verbreiteten Klassen "M" und "IOM" (auch Einmeter genannt) segelt. Eine Übersicht über uns und unsere Aktivitäten finden Sie auf unserer Homepage .

Wir machen uns schon seit einiger Zeit Sorgen über die Zukunft unseres Sportes, das heißt über den leicht unerfreulichen Trend der Entwicklung des Modellsegelns.



Der "Trend" ist, ob wir es wahr haben wollen oder nicht, daß das Interesse an unserem Sport erlahmt, und zwar weniger bei denen, also bei uns die ihn ausführen, sondern bei potentiellen Interessenten, die neu zu uns stoßen und sich bildende Lücken füllen sollten. Man trifft zwar immer noch genügend Leute, vor allem immer wieder die gleichen, zum Segeln bei den Regatten, aber wir haben keinen Nachwuchs. Auch werden die Regattafelder von Jahr zu Jahr kleiner! Stillstand ist Rückschritt, auch bei uns. Der natürliche Abgang wird nicht ersetzt. Woran es liegt ?

Keiner weiß es genau, aber es sind sicher auch die steigenden Kosten, die die Regattafelder schrumpfen lassen. Kosten für das Reisen, aber auch die Kosten für unsere Boote.

Kaum einer der Regattasegler baut noch selbst. Das würde zwar billiger, mindert aber auch die Gewinnchancen.

Das heißt man muß schon einiges hinlegen, wenn man mithalten will. Anfänger hält das sicher ab, wenn sie hören was ein Einstieg kosten würde.

Anfänger, das heißt potentielle Interessenten, und das sind in erster Linie Jugendliche, aber zum Beispiel traditionell auch Interessierte, die sich aus der Modellflugszene rekrutieren, müßten wenigstens eine Möglichkeit des Selbstbauens haben oder wenigstens Anleitung dazu. Es gibt zwar Angebote an solchen Anfängersegler aus der Modellbauindustrie, aber das ist aus der Sicht eines Regattasegler bestenfalls Spielzeug oder zu teuer. Also für unser Problem keine Lösung.

Wir haben uns die Sache überlegt, und auch darüber nachgedacht was in der Vergangenheit in dieser Richtung falsch gemacht oder versäumt wurde, und haben Ursachen definiert und Kriterien festgelegt die vielleicht zu Erfolg führen könnten.

Es muß nicht unbedingt ein den gängigen, gebrauchsfertigen, teuren regattatauglichen KfK-Einheitsrennziegen entsprechendes Boot sein, sondern eines auch für Jugendliche erschwingliches Anfängerboot, mit einem Minimum an Bauaufwand. Ein gut transportfähiges jedoch nicht zu kleines Boot nach zeitgemäßer Konstruktion, das mit relativ geringen Kosten auch von Jugendlichen selbst herzustellen und auch auf dem Fahrrad zu transportieren ist, aber trotzdem schon passable Segeleigenschaften hätte um Freude am Segeln zu entfachen, wäre einen Versuch wert.

Mit entsprechender Anleitung, vor allem beim Trimmen und auch beim Segeln, könnte man Interessierte ohne schockierende Kosten und damit ohne finanzielles Risiko mit dem Segeln bekannt machen. Wer wirklich Spaß daran hätte, könnte sich dann über den Weg von preiswerten Regattabooten aus zweiter Hand ans Regattasegeln wagen. Der eine oder andere würde sicher hängen bleiben.

Man kann Trends in der Freizeitgestaltung nicht umkehren, aber vielleicht demjenigen, der an unserem Hobby vielleicht interessiert ist, einen Ansprechpunkt bieten, denn auch dies ist heute kaum noch vorhanden.

Wir haben in gemeinsamen Überlegungen zunächst einmal die Ziele eines solchen Projektes festgelegt, nachdem wir durch eine Analyse vorher versucht haben, die Ursachen für die Entwicklung zu finden.



- Kosten möglichst unter 75 Euro, einschließlich Fernsteuerung.
- Etwa 70 cm lang, also klein für Anschaffung und Transport, aber groß genug zum Segeln .
- Fahrradtransport möglich für Jugendliche.
- Eine durchdachte und einfache Konstruktion mit einem Minimum an Bauaufwand für Jugendliche und auch für erwachsene aber unerfahrene Väter oder Lehrer.
- Konventioneller Aufbau mit Knickspant und Sperrholzhaut, lackiert oder mit Klebe-Folie bezogen.
- Swingrig, einmal getrimmt und OK ! Statt einer teuren Winde ein Billigservo möglich.
- Einfache 2-Kanal Fernsteuerung, für Ruder und Segelverstellung.
- Bauplan mit Bauanleitung und Fotos im Internet, alles kostenlos.
- Möglichkeit eventuell einen kompletten und preiswerten Materialsatz über Händler zu erhalten.
- Herantragen des Projektes an Segelvereine, an Schulen oder sonstige Institutionen, die sich mit Jugendausbildung befassen.

Wir haben uns über den letzten Winter gemeinsam mit dem Projekt befaßt, und sehen es jetzt nicht mehr als utopisch, sondern als realisierbar an, und es könnte wie folgt aussehen.

Ein Boot wie oben beschrieben, mit einer tragenden Schale ohne Spanten aus preiswertem 0,8 mm Sperrholz, mit einem festen Kiel aus Sperrholz oder Alu wurde gebaut. Ein dazu passendes, nicht zu großes Swing-Rigg, mit Segeln ohne geklebte Bahnen aus billigem Drachentstoff oder blauer Folie aus Mülltüten (!), und Mast und Bäumen aus sehr preiswerten Kohlerohren und Winkelverbindern zusammen mit Drachenschnur (Dyneema) aus dem Drachenladen. Die klingt zwar schon nach "Hightec" und hohen Kosten, was es aber nicht ist. Dieses Material ist heute erstaunlich preiswert zu haben. Zwei Billig Servos zu je etwa 10 Euro, und eine Fernsteuerung von einem Modellauto haben genügt. Man muß natürlich auch ein paar Baustunden, es sollte aber auch niemanden überfordern oder abschrecken.

Wenn man die Kosten für eine preiswerte Fernsteuerung, etwa 25-30 Euro, die ohnehin fast jeder Schüler für sein Modellauto heute besitzt, zunächst abzieht, kommt man bei normalen Baumarktpreisen tatsächlich auf unter 75 Euro ! Dieser Teil unseres Projektes ist zunächst einmal erfolgreich verlaufen.

Wir haben sobald das Wetter es zuließ, erste Erprobungen durchgeführt, und einige kleine Änderungen beschlossen.

Normalerweise würde man jetzt an den Prototyp herangehen, und Änderungen einbauen.

Aber das war diesmal nicht so! Änderungen lohnten sich nicht ! Wir haben statt dessen jedesmal ein neues Schiff gebaut, das ging schneller und einfacher als ändern. Damit haben wir auch gleichzeitig unser Konzept des leichten, einfachen und schnellen Bauens überprüft. Es hat geklappt !

Nach diesen Korrekturen laufen nunmehr einige Boote zu unserer vollen Zufriedenheit und mit einer überwältigenden Anerkennung auch durch Kameraden aus anderen Clubs, die schon probegesegelt sind.

Wir sind nun soweit, daß wir das Boot als Konstruktion zusammen mit einer Zeichnung, Baubeschreibung, Beschaffungsquellen und Bau Fotos im Internet kostenlos anbieten.

Ein Musterboot zusammen mit einem Materialsatz und Bauunterlagen zeigen wir auf der Dortmunder Modellbau Ausstellung vom 17.-21.4.2002 auf dem Stand des DSV, Halle 1 Stand 1018 (kein Verkauf), sowie auf dem Stand der Mini Sail in Halle 1.

Wir werden weiterhin im Internet über den Fortgang unseres Projektes berichten.

MBR - Modellbau Rodenkirchen e.V.

